

SCHMERZHAFTER ROSENKRANZ

Passion Jesus

1. Geheimnis

Kaum sind ein paar Stunden vergangen, seit dem Jesus von der Sehnsucht sprach, nun endlich zum letzten Sinn seiner Menschwerdung zu kommen: seiner Hingabe im Opfer zum Heil der Welt. Kaum ist das Mahl vollendet, in dem er sich selbst zum Brot des Lebens hingab, häuft sich schon eine unsägliche Angst vor dem Leiden an, dass er sogar Blut schwitzte.

Am Ölberg angekommen, sank er auf die Knie und betete: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Und er betete in seiner Angst noch inständiger, und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.“ Lk 22,42+44

Am Ölberg ist Jesus allein. Seine Jünger sind eingeschlafen. Sie haben es nicht fertig gebracht, mit ihrem Herrn zu wachen und zu beten. Sogar sein Vater, der bei der Verklärung noch gesagt hat: „Das ist mein geliebter Sohn“, scheint in diesem so tragischen Moment abwesend zu sein. Genau das muss es gewesen sein, was seine Angst so unerträglich machte: Alleinsein! Verlassen sein! In der grössten Not. Wie sollten wir betroffen sein von seinem Wort an die Jünger: „Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet!“ Mt 26, 40

Jesus, der
für uns Blut ge-
schwitzt hat.

von allen
verlassen



SCHMERZHAFTER ROSENKRANZ

Passion Jesus

2. Geheimnis

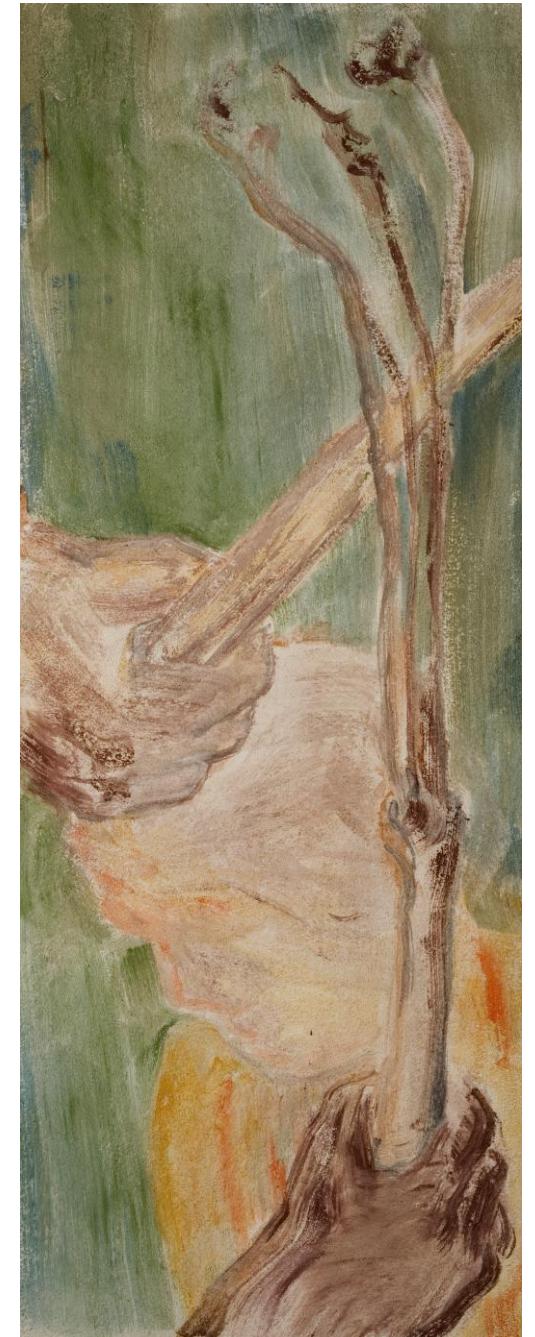
Nach dem Verrat im Ölberg und seiner Gefangennahme wurde Jesus ins Gefängnis geworfen. Dann, schon früh am Freitagmorgen, wurde er der religiösen und zivilen Obrigkeit gegenübergestellt. Mit List und falschen Anklagen soll ein Todesurteil erzwungen werden. Der Hass der Tempelobrigkeit gegenüber Jesus hat sich ins Unermessliche gesteigert. Sogar Pilatus, der höchste Repräsentant der römischen Besatzungsmacht musste klein begeben. Er wusch sich die Hände in Unschuld, erzählt das Evangelium.

Auf brutalste Art soll Jesus behandelt werden. Das prophezeiten biblische Bücher lange voraus. Im Buch der Weisheit können wir lesen: „Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg.“ Wsh 2,12 Und noch: „Roh und grausam wollen wir mit ihm verfahren, um seine Sanftmut kennen zu lernen, seine Geduld zu erproben.“ Wsh 2,19 Jesaja hat das Verhalten Jesus in diesem Prozess angedeutet: „Ich wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen und denen, die mir den Bart ausrißen, meine Wangen.“ Jes 50,5+6 Mit grosser Genauigkeit beschreibt Jesaja dann auch das grausame Vorgehen: „Er wurde misshandelt und niedergedrückt. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, so tat er seinen Mund nicht auf. Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick?“

Das Markus-Evangelium hat das alles so zusammengefasst: „Darauf liess Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geisseln und zu kreuzigen.“

unsäglicher
schmerz

**Jesus, der
für uns
gegeisselt
worden ist.**



SCHMERZHAFTER ROSENKRANZ

Passion Jesus

3. Geheimnis

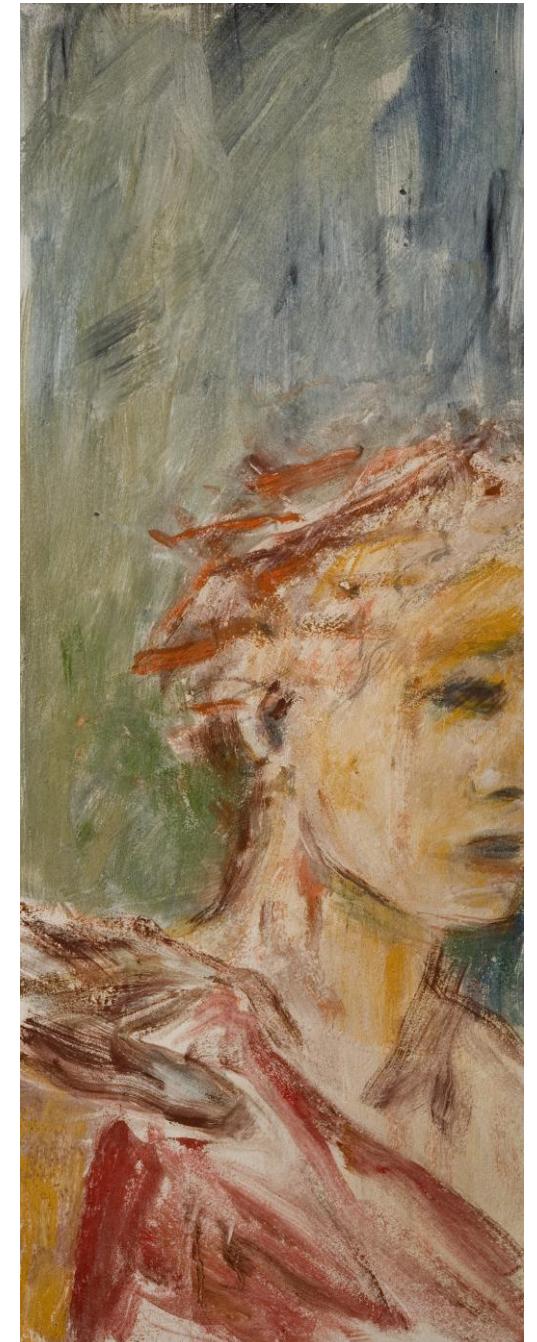
Was kurz nach der Geburt Jesu noch so hoffnungsvoll aussah, wurde im Laufe seines öffentlichen Auftretens immer schwieriger. Damals kamen Sterndeuter aus dem Orient mit Geschenken, um dem neugeborenen König zu huldigen. Sie brachten ihm Geschenke und knieten vor ihm nieder.

Am Palmsonntag beim Einzug in Jerusalem war ebenfalls alles noch in Ordnung. Zwar ritt Jesus nicht auf einem stolzen Pferd. Er hatte für seinen königlichen Einzug in seine Stadt einen Esel vorgezogen. Trotzdem, die Leute empfingen ihn mit grosser Begeisterung. „Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Strasse aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen ab und riefen: Hosanna, dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“ Mt 21,8-9

Wenige Tage später dann der totale Umschwung. Unter dem Einfluss der Hohenpriester wird die Königsherrschaft Jesu ins Lächerliche gezogen. Sogar das einfache Volk hat die Begeisterung des königlichen Einzugs in Jerusalem vergessen und ruft voller Rachegier: ans Kreuz mit Ihm. Und die Soldaten führen wohl nur die Befehle aus. „Sie legten ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf und grüssten ihn: Heil dir, König der Juden! Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm.“ Mk 15,17-20

**zum spott
gekrönt**

**Jesus, der
für uns
mit Dornen
gekrönt
worden ist.**



SCHMERZHAFTER ROSENKRANZ

Passion Jesus

4. Geheimnis

Es musste so kommen. Der Hass gegenüber Jesus hat sich ins unmenschliche gesteigert. Das Urteil ist gefallen. Er soll gekreuzigt werden. So kann die Welt wieder Welt sein. Doch damit ist eine wunderbare Chance vertan. Das macht Jesus traurig, und er weinte über seine Stadt: „Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen.“ Lk 19,41

Aber: Auch so, oder gerade dadurch wird Gott das verheissene Heil wirken. Die ganze Erlösungsbedürftigkeit der Schöpfung nimmt Jesus mit auf den Kreuzweg. Er lädt sie auf sein Kreuz, das er hinauf nach Kalvaria trägt, so wie Isaak es schon im ersten Buch der Bibel andeutete, als er das Holz für das Opfer selber auf Morja hinauf trug.

Jesaja im Lied vom Gottesknecht sagt es so: „Er hat unsere Krankheiten getragen und unseren Schmerz auf sich geladen.“ Jes 53,4

Im Kreuz ist Heil. Das sagen Gläubige fast selbstverständlich. Es fällt uns aber schwer, diese so ganz zentrale Aussage unseres christlichen Glaubens zu leben. Das Kreuz sollte es nicht geben.

Das Johannes Evangelium eröffnet dem Kreuztragen eine neue Dimension: „Jesus hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten.“ Joh 19,17

Petrus in einem seiner Briefe fügt noch hinzu: „Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Kreuz hinauf getragen, damit wir für die Sünde tot seien und für die Gerechtigkeit leben.“ 1Petrus 2,24 Damit will er sagen, dass durch das Kreuz die Schöpfung verwandelt und neu wird.

**das kreuz
tragen**

**Jesus, der
für uns das
schwere Kreuz
getragen hat.**



SCHMERZHAFTER ROSENKRANZ

Passion Jesus

5. Geheimnis

Spötter haben zu Jesus hinauf gelästert, als er in unsäglichem Leid und Schmerz am Kreuz hing: „Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz!“ Die Schriftgelehrten verhöhnten ihn ebenfalls und sagten: „Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen.“ Mt 27,40+41

„Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einer sagte: Lasst uns sehen, ob Elija kommt und ihn herab nimmt.“ Mt 27,46+49

Der Schrei Jesus zum Vater drückt die letzte Verzweiflung aus, die tiefste Dunkelheit, die einen Menschen befallen kann. Gerade jetzt dürfen wir nicht vergessen, dass Jesus unsere Leiden trug und unsere ganze Erlösungsbedürftigkeit auf sich geladen hat. Sein Schrei ist unser aller Schrei und seine Verzweiflung unsere Verzweiflung.

Der Grund, warum Jesus an Weihnachten Mensch geworden ist, wird jetzt in diesem Moment erfahrbar. Er soll jeden Feind in der Liebe und im Gehorsam durch seinen Tod am Kreuz besiegen. Paulus sagt es treffend: „Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.“ 1Kor 15,26 Im 25. Vers des gleichen Kapitels dann die Frage: „Tod, wo ist dein Sieg?“

Jesus konnte unmöglich lebend vom Kreuz herabkommen und dennoch Erlöser der Welt sein. Er wollte und musste durch seinen Tod dem Tod die Macht nehmen. Sein Tod hat den Tod getötet. Ein liturgisches Gebet formuliert dieses Geheimnis wie folgt: „Es kommt der Tag des Triumphes über den alten Feind; Er, Jesus, ist das wahre Lamm, das die Sünde der Welt hinweg nimmt. Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch seine Auferstehung unser Leben neu geschaffen.“

den tod
besiegt

Jesus, der
für uns
gekreuzigt
worden ist.

